

Jurymitglied Jürg Furrer, [...]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **100 (1974)**

Heft 44

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

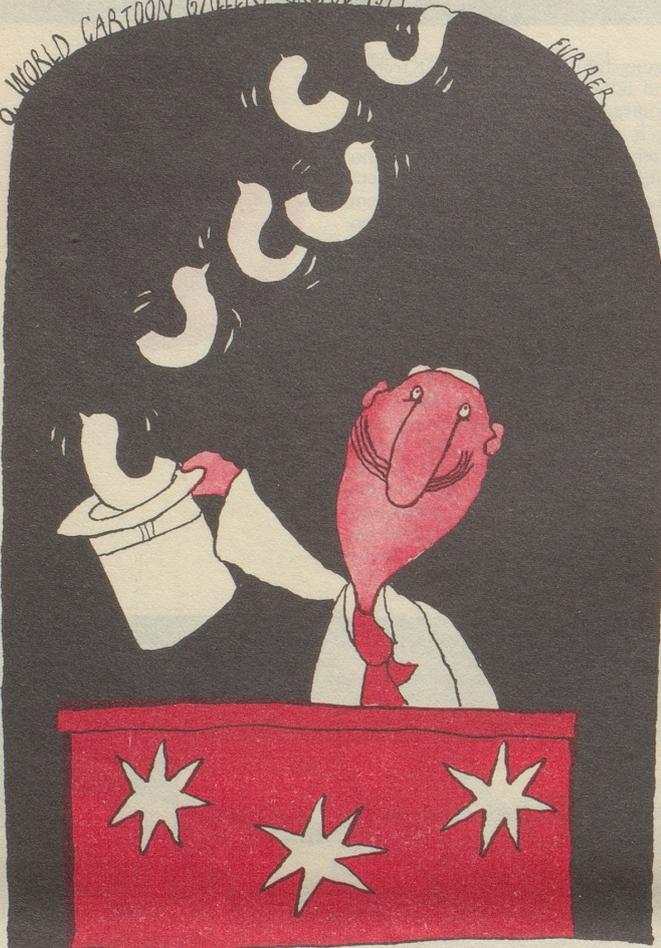
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

6. WORLD CARTOON GALLERY SKOPJE 1974

FURBER



Spielerien mit dem Ausstellungssignet

350 Zeichner, 1000 Karikaturen – Thema STOP!



Karl Schrader, DDR

Stimmen zur Politik

Gerald Ford, amerikanischer Präsident: «Wir wollen mehr Kooperation, nicht mehr Isolation. Wir wollen Handel, nicht Protektionismus.» *

Rudolf Schieler, SPD-Fraktionschef im Stuttgarter Landtag: «Wenn die Sozialausschüsse die soziale Badehose der Union sind, dann ist die Junge Union ihr progressives Feigenblatt.» *

Valéry Giscard d'Estaing: «Wenn ich überhaupt eine Ambition habe, dann ist es die, wie Flaubert oder Maupassant zu schreiben.» *

Walter Scheel, deutscher Bundespräsident, beim Manöver «Schneller Wechsel»: «Nun übt mal schön, siegen wollen wir nicht.» *

Herbert Wehner im deutschen Bundestag: «Ausser Wagner-Opern gibt es nichts Dramatischeres als Haushaltssitzungen.» *

Oliver Hassencamp: «Wenn Herbert Wehner den Mund aufmacht, ist er so etwas wie ein Fritz Kortner des Bundestages.» *

Reza Pahlevi, Schah des Iran, zur Oelpreisfrage: «Niemand kann uns zu etwas zwingen. Niemand kann uns gängeln, denn wir werden ihn unsererseits gängeln.» *

Martin Walser: «Der grosse Rechtsrutsch hat gezeigt, dass das Linke, Demokratiefreudige bei uns Intellektuellen von 1950 bis 1970 nur eine Party-Attitüde war.» *

Jürgen Todenhöfer, CDU-Bundestagsabgeordneter: «Wenn das Schiff der Entwicklungshilfe von einer Sandbank auf die andere fährt, stellt sich nicht nur die Frage nach der Qualität der Maschinisten, sondern der des Steuermanes.» *

Samuel Butler: «Gott kann die Vergangenheit nicht ändern, dazu braucht er die Historiker.» *

Trygve Lie: «Das Schicksal der Welt hängt in erster Linie von den Staatsmännern ab, in zweiter Linie von den Dolmetschern.» *

Haldor Laxness: «Die Geschichte wiederholt sich, und jedesmal kostet es etwas mehr.» *

Henry Wotton: «Ein Botschafter ist ein anständiger Mensch, den man ins Ausland schickt, damit er dort zum Wohl seines Vaterlandes lügt.» *

Kardinal Mindszenty: «Die westliche Demokratie ist schuld daran, dass der Kommunismus so weit gekommen ist.» *

Ugo Tognazzi: «Regierungskrisen erkennt man an den Chauffeuren der geparkten Regierungsautos. Wenn die Chauffeure schlafen, tut sich etwas.» *

Hans-Günter Hoppe, FDP-Bundestagsabgeordneter, über Franz Josef Strauss: «Rübezahl im Gruselkabinett.» Vox



Jurymitglied Jürg Furrer, gesehen von Eryk Lipinski (Polen)